



# Stand der Umsetzung des Städtebauförderungsprogramms „Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“

**Holger Pietschmann**  
**Bundestransferstelle „Kleinere Städte und Gemeinden“**  
Jüterbog, 14. Mai 2013



**Herzlich Willkommen!**





# Gliederung

- Bundestransferstelle als programmspezifisches Kompetenzzentrum
- Städtebauförderung als Instrument der Stadtentwicklungspolitik
- Eckdaten des Programms
- Ziele, Handlungsfelder und besondere Anforderungen
- Beitrag des Programms zur Innenentwicklung - Befunde zum Umsetzungsstand





# Bundestransferstelle als programmspezifisches Kompetenzzentrum

- Informationsfluss und Wissenstransfer zwischen den Programmakteuren
- Erfassung des Sachstandes der Programmumsetzung
- Transfer von Erkenntnissen für die Weiterentwicklung des Programms



# Bundestransferstelle „Kleinere Städte und Gemeinden“

**Plan und Praxis GbR –  
Ingenieurbüro für Stadt- und Regionalplanung, Berlin**

**Ansprechpartner:  
Holger Pietschmann, Katharina Janke,  
Christian Kloss, Henning Rohwedder**

Bundestransferstelle seit November 2011

Im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)  
und des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)



# Bundestransferstelle als programmspezifisches Kompetenzzentrum

## Angebote und Produkte für eine breite Fachöffentlichkeit

- Beratung der Programmkommunen
- Transferwerkstätten
- Gute-Praxis-Beispiele
- Publikationen (Programmstrategie, Programmbroschüre, Statusbericht)
- Informationsportal zum Programm unter [www.staedtebaufoerderung.info](http://www.staedtebaufoerderung.info)



### Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke

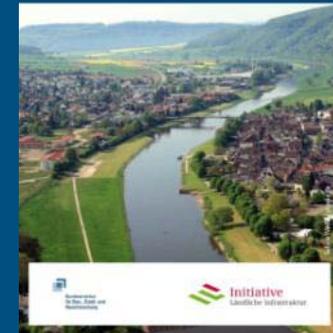
Programmstrategie zum Städtebauförderungsprogramm



Transferwerkstatt Kleinere Städte und Gemeinden

### Überörtliche Konzepte für integriertes Handeln in kleineren Städten und Gemeinden

13. und 14. November 2012  
Liebenau, Hotel Schweizerhof



Initiative  
Ländliche Entwicklung



## Startseite

[Über die Städtebauförderung](#)

[Soziale Stadt](#)

[Stadtumbau Ost](#)

[Stadtumbau West](#)

[Städtebaulicher  
Denkmalschutz](#)

[Aktive Stadt- und  
Ortsteilzentren](#)

## Kleinere Städte und Gemeinden

[Programm](#)

[Praxis](#)

[Förderung 2012](#)

[Veranstaltungen](#)

[Kontakt](#)

[Literatur und Links](#)

[Informationen der  
Transferstelle](#)

[Sanierungs- und  
Entwicklungsmaßnahmen](#)

[Investitionspakt](#)

## Suche

Erweiterte Suche



[> Startseite](#) [> Kleinere Städte und Gemeinden](#)

## Kleinere Städte und Gemeinden - überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke

Willkommen auf der Internetseite zum Städtebauförderungsprogramm "Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke".

Die Internetseite ist das zentrale Medium für den Erfahrungsaustausch und den Wissenstransfer zum Bund-Länder-Programm "Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke". Es bietet

- einen breiten Überblick sowie strukturierte regelmäßig aktualisierte Hintergrundinformationen über Themen wie demografische Trends in ländlichen Räumen, die Sicherung der Daseinsvorsorge, Infrastrukturanpassung und interkommunale Kooperationen,
- einen Überblick über den Stand der wissenschaftlichen und fachöffentlichen Diskurse zum Thema,
- aktuelle Informationen zu themenrelevanten Fachveranstaltungen,
- eine Praxisdatenbank mit aktuellen Beispielen der Programmumsetzung,
- Serviceangebote wie eine Übersicht über Ansprechpartner zum Programm auf der Ebene des Bundes und der Länder sowie weiterführende Links.

Wir informieren Sie über die weitere Ausgestaltung des Internetportals gerne mit unseren "Informationen der Transferstelle", die Sie per E-Mail erhalten können. Sie enthalten auch aktuelle Programminformationen sowie Hinweise auf Veranstaltungen und Neuigkeiten aus der Arbeit der Transferstelle.

Haben Sie Anregungen oder Hinweise zur Internetseite? Bitte informieren Sie uns. Die Ansprechpartner finden Sie in der Rubrik "Kontakt".

## Aktuelles

- Dokumentation der zweiten Transferwerkstatt verfügbar
- Praxisdatenbank erweitert

## Anlagen

- Bundesprogramm Kleinere Städte und Gemeinden 2011
- Karte der Städte und Gemeinden im Programm (2011)
- Starke Klein- und Mittelstädte - Kongressdokumentation
- Programm-Faltblatt

## Links

- BMVBS - Kleinere Städte und Gemeinden



# Instrument der Stadtentwicklungspolitik

- > Städtebauförderung ist ein zentrales Instrument der Stadtentwicklungspolitik des Bundes und der Länder
- > Sie unterstützt Kommunen bei der Bewältigung der Auswirkungen des demografischen und wirtschaftlichen Wandels
- > 2013: 455 Mio. Euro Bundesfinanzhilfen, Kofinanzierung durch Länder und Kommunen zu gleichen Teilen (Drittelförderung)

## Bund

VV zwischen Bund und  
Ländern gem. Art. 104b GG

## Länder

tragen  
Durchführungsverantwortung

## Kommunen

setzen Maßnahmen  
eigenständig um

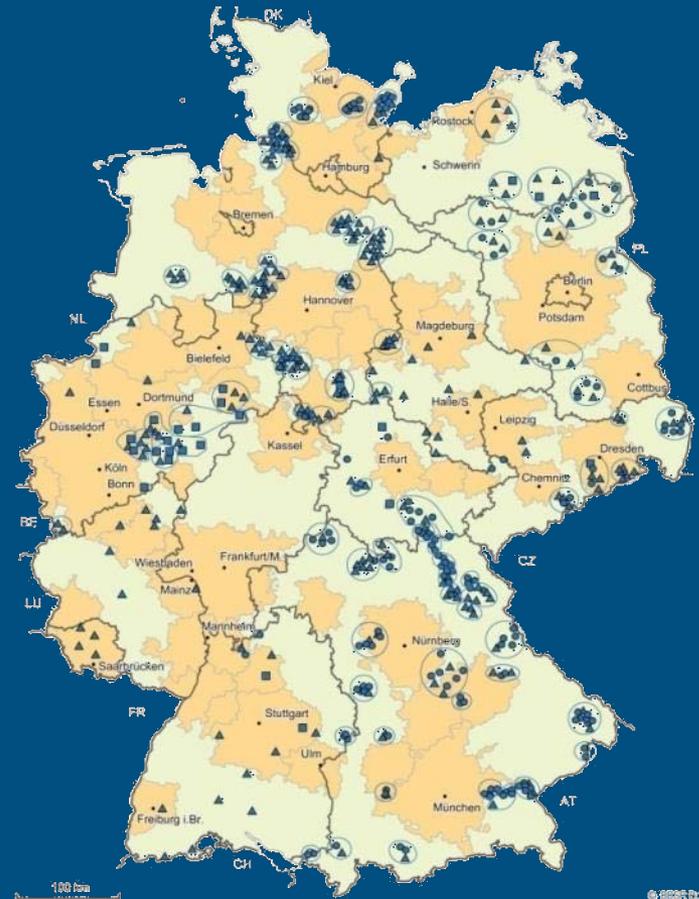
# STÄDTEBAUFÖRDERUNG



## Eckdaten des Programms „Kleinere Städte und Gemeinden“

- seit 2010 Programm der Städtebauförderung
- Kernelement der Initiative  
Ländliche Infrastruktur des BMVBS
- 2010: 76 Gesamtmaßnahmen  
2011: 153 Gesamtmaßnahmen  
2012: 252 Gesamtmaßnahmen
- Umsetzung erfolgt in allen Bundesländern  
(Ausnahme: Stadtstaaten und Hessen)
- Finanzhilfen des Bundes (in Mio. Euro)
 

> 2010: <b>18,1</b>	> 2011: <b>35,1</b>
> 2012: <b>44,3</b>	> 2013: <b>55,0</b>





# Ziele Handlungsfelder Instrumente

## Städtebauförderungsprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“

Programmziele	Handlungsfelder	Instrumente
Kräfte bündeln, überörtlich kooperieren	Daseinsvorsorge gemeinsam sichern	Integrierte überörtliche Konzepte
Infrastruktur anpassen - Daseinsvorsorge langfristig sichern	Stadt- und Ortskerne lebenswert gestalten	Kooperations- management
Integriert handeln, finanzieren und fördern	interkommunal zusammenarbeiten	Bündelung
	überörtlich kommunizieren	(regionale) Verfügungsfonds



# Besondere Anforderungen des Programms

- Verbindung von Städtebauförderung und Daseinsvorsorge
- Regionaler Betrachtungsraum ↔ Gebietsbezug der Städtebauförderung
- Überörtlicher Ansatz für integrierte Konzepte und in Beteiligungs- und Abstimmungsprozessen
- Einbindung neuer Partner - z. B. aus der Daseinsvorsorge
- Bündelung: Schnittstellen des Programms „Kleinere Städte und Gemeinden“ mit anderen Förderprogrammen



# Was kann gefördert werden?

## Vorbereitung städtebaulicher Gesamtmaßnahmen (z.B.):

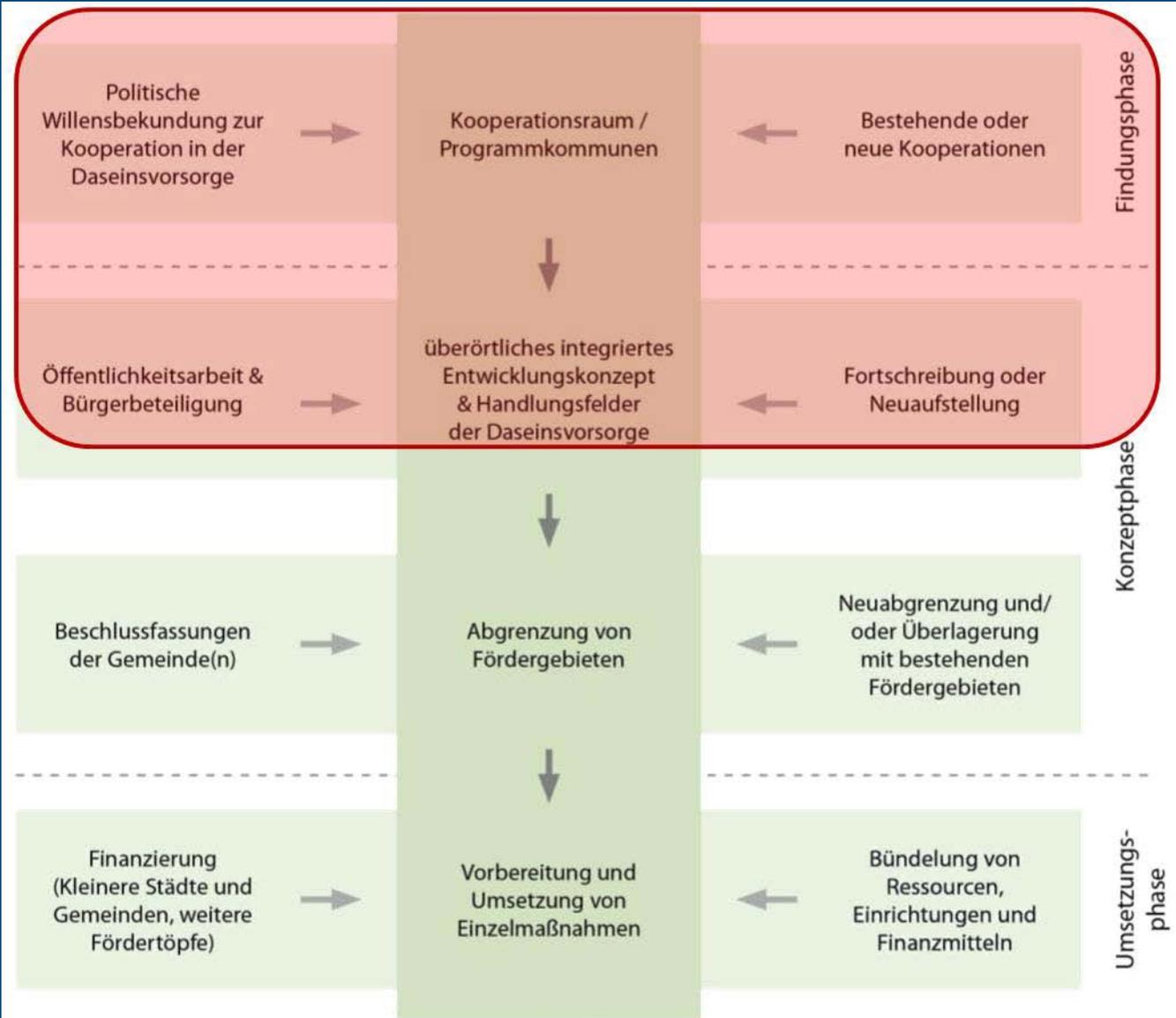
- Erarbeitung interkommunal bzw. überörtlich abgestimmter integrierter Entwicklungskonzepte (Fördervoraussetzung)
- Ermittlung der Nachfrageentwicklung und Anpassungsbedarfe
- Netzwerke zur interkommunalen Kooperation
- bürgerschaftliches Engagement und Öffentlichkeitsarbeit
- Moderationsleistungen

## Städtebauliche Investitionen (z.B.)

- Bedarfsgerechte bauliche Anpassung und Sanierung öffentlicher, sozialer und kultureller Einrichtungen
- Sanierung und Umbau leer stehender Gebäude, z.B. als flexibel nutzbare Multifunktionshäuser für wohnortnahe Versorgung
- (regionale) Verfügungsfonds

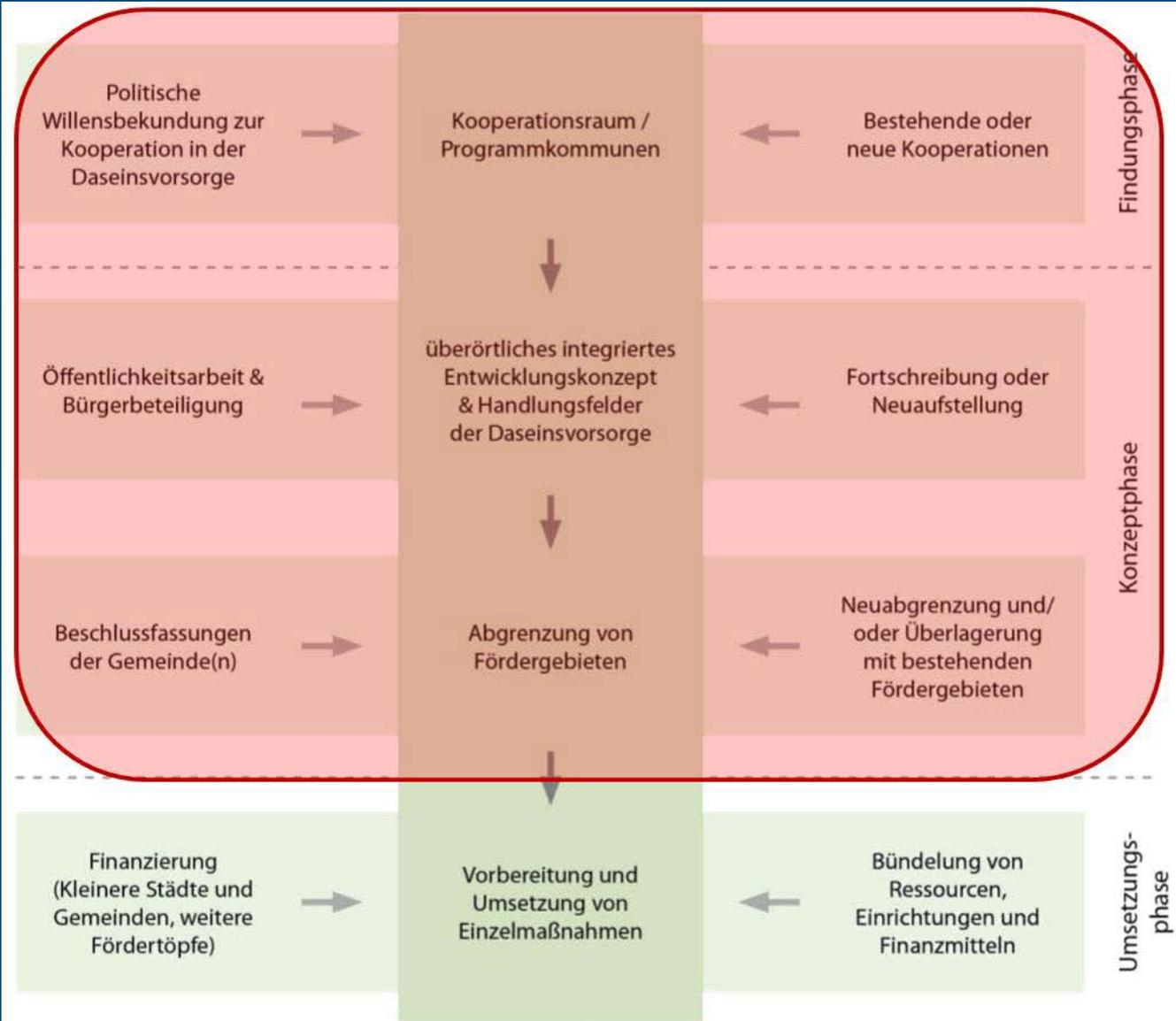


# Befunde zum Umsetzungsstand



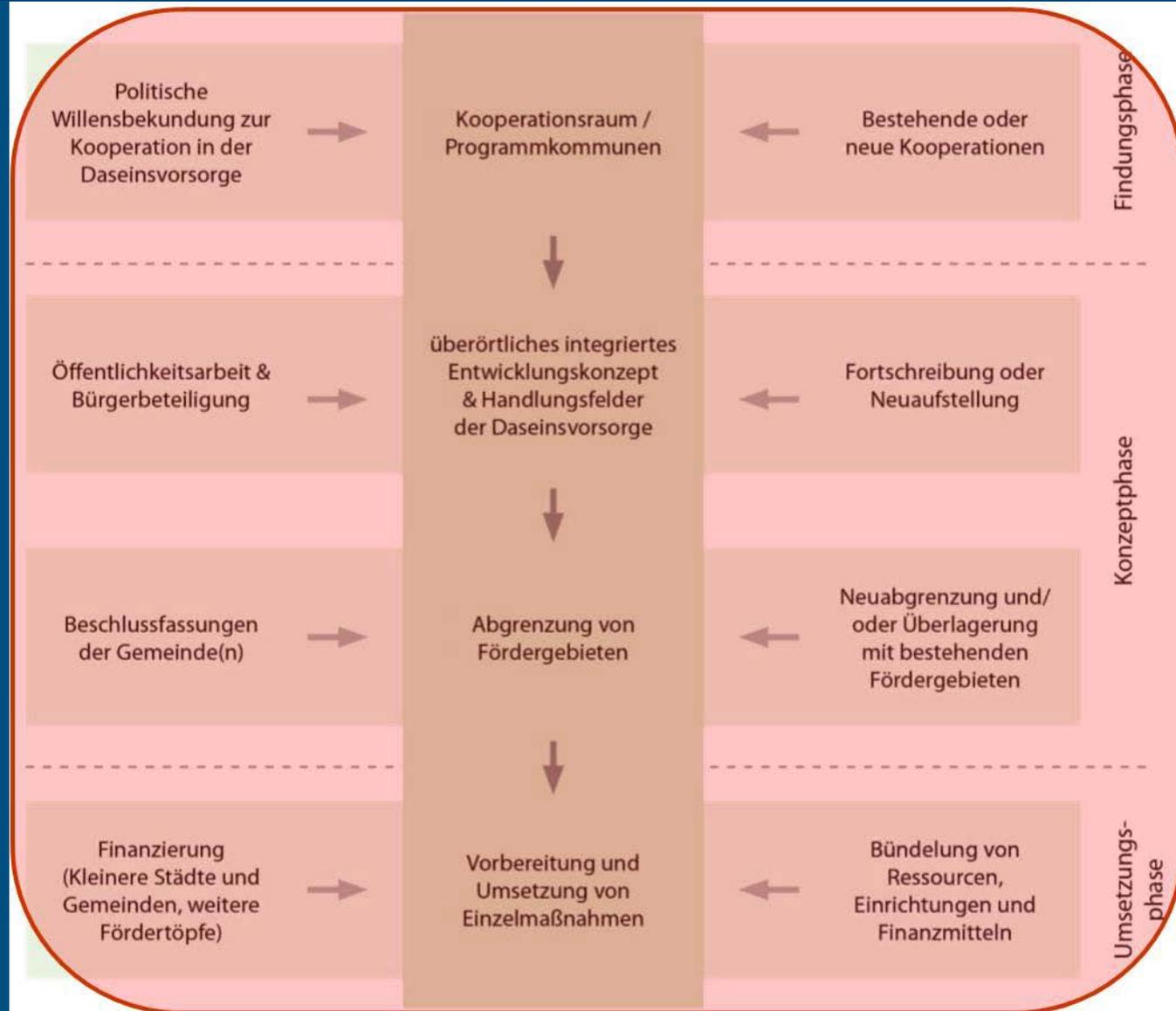


# Befunde zum Umsetzungsstand





# Befunde zum Umsetzungsstand





# Schwerpunkte der Programmumsetzung

## Innenentwicklung

- Revitalisierung der Ortskerne (Stärkung Versorgungsfunktion),
- Strategien im Umgang mit Leerstand (insbesondere Ortsbild prägende Gebäude),
- Gestaltung öffentlicher Räume/Freiflächen.

## Städtebauliche Infrastruktur

- Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur,
- Mehrfunktionshäuser/Bürgerhäuser,
- „Generationengerechte“ Infrastruktur (Jugendliche, Ältere),
- Gemeindeübergreifende Beratungsangebote und/oder kulturelle Infrastruktur.



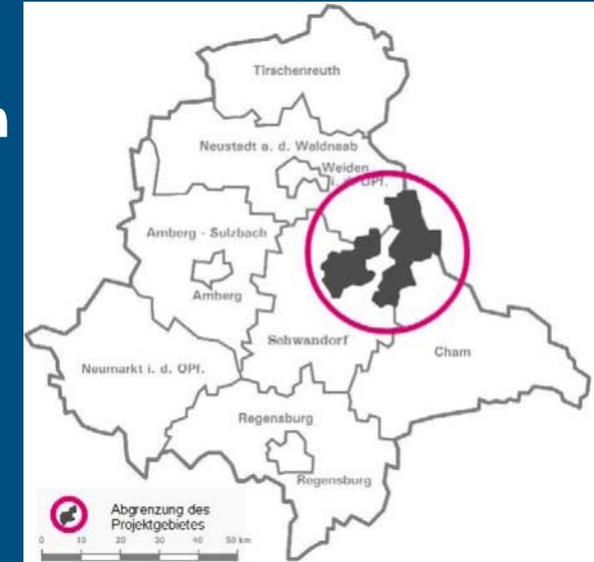
## Vielfalt in der Programmumsetzung:

- Innenentwicklung und interkommunales Infrastrukturmanagement zur dauerhaften Sicherung der Daseinsvorsorge
- Konzepte zur Vermeidung zunehmender Leerstände in den Ortskernen
- Gemeindeübergreifende Vernetzung von Einzelmaßnahmen zur Stärkung der Stadt- und Ortskerne
- Regionalfonds zur Leistung des kommunalen Eigenanteils
- Stärkung kultureller Infrastruktur
- Erarbeitung Zukunftskonzept Daseinsvorsorge
- Impulsprojekte zur Bewusstseinsbildung für die Auswirkungen des demografischen Wandels
- Strukturwandel interkommunal begegnen



# Gute Praxis der Innenentwicklung

## Leerstandsoffensive Brückenland Bayern-Böhmen





# Gute Praxis der Innenentwicklung: Neuland – gemeinsam innen stark!







# Gute Praxis der Inneneentwicklung: Ilzer Land e.V.





# Gute Praxis der Innenentwicklung: Kommunales Netzwerk der Samtgemeinden Heemsen, Liebenau, Marklohe, Steimbke







# Ansprechpartner

## Bundestransferstelle „Kleinere Städte und Gemeinden“

- > Katharina Janke
- > Christian Kloss
- > Holger Pietschmann
- > Henning Rohwedder

Plan und Praxis GbR  
Ingenieurbüro für Stadt- und  
Regionalplanung  
Manteuffelstr. 111  
10997 Berlin  
Tel. 030 60031521  
Fax 030 60031522

Zentrale E-Mail-Adresse:  
[transferstelle-ksg@planundpraxis.de](mailto:transferstelle-ksg@planundpraxis.de)

## Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)

Referat SW 25 – Ländliche Infrastruktur,  
Kulturlandschaften

Ansprechpartner:

> **Prof. Dr. Hagen Eyink**

Tel. 030 183006250

[hagen.eyink@bmvbs.bund.de](mailto:hagen.eyink@bmvbs.bund.de)

> **Silke Andresen**

Tel. 030 183006252

[silke.andresen@bmvbs.bund.de](mailto:silke.andresen@bmvbs.bund.de)

## Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)

Referat I4 - Regionale Strukturpolitik und  
Städtebauförderung

> **Dr. Steffen Maretzke**

Tel. 022899 4012149

[steffen.maretzke@bbr.bund.de](mailto:steffen.maretzke@bbr.bund.de)

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.**

